

Freies Wort

Solar-Zeitalter angebrochen

Erschienen im Ressort Hildburghausen am 12.10.2010 00:00

Solar-Zeitalter angebrochen

Im Nordwesten der Kreisstadt entsteht die größte Solaranlage Thüringens. Beim Richtfest wurde nicht mit Superlativen gespart. Der Bürgermeister spricht von einer "Vorreiterrolle" bei erneuerbaren Energien.



In Hildburghausen entsteht derzeit der größte Solarpark des Freistaats. Foto: Haubold Bild:

Hildburghausen - So sieht die (Sonnen)energietechnische Zukunft der Kreisstadt aus: Ein Areal von gut 14 Hektar Fläche am Mohnhäcksweg, dicht mit Sonnenkollektoren bestückt. Beim Richtfest für das ehrgeizige Projekt "Solarpark Hildburghausen" konnten sich die Gäste ein Bild vom Bau der Freiflächenanlage machen, die noch heuer zum Jahresende ans Netz gehen soll.

Selbst Landtagsabgeordneter Tilo Kummer (Die Linke) hatte es sich - trotz einer Plenartagung im Erfurter Landtag - am Freitag nicht nehmen lassen, persönlich anwesend zu sein, zur offiziellen Feier des Großprojekts, von dem Bürgermeister Steffen Harzer in höchsten Tönen schwärmt. Hier sei, so verkündete er mit Blick auf das riesige Kollektorenfeld, "in kurzer Zeit etwas gelungen, was für den Standort Ende wichtig" sei. Und überhaupt, kam Harzer zu dem Schluss, beanspruche die Kreisstadt den, eine Vorreiterrolle bei der Anwendung erneuerbarer Energien zu haben. Mehr noch, "wir bemühen uns um den Titel Solarkommune", erklärte der Bürgermeister und dankte all jenen, die das Projekt des größten Solarparks im Freistaat mit auf die Beine brachten. Allen voran der Stadtrat, der den Bau der Anlage vor etwa einem Jahr mit nur einer Gegenstimme beschloss, und damit "wesentliche Weichen gestellt" habe. - Ein Dank natürlich dem geistigen Vordenker für die Anlage, dem Schleusinger Frankenbau-Chef Günter Fleischhauer, dem die Projekt- und Vermarktungsrechte obliegen. Und nicht zuletzt sprach Harzer auch dem Pfersdorfer Agrarunternehmen seinen Dank aus, das ein Großteil der Fläche des knapp 15 Hektar großen Areals zur Verfügung stellte, der restliche Teil ist städtischer Grund, Flächen privater Eigentümer und des Wasser- und Abwasserverbandes Hildburghausen. Die Stadt hatte die Grundstücke im Vorfeld erworben.

Im Februar diesen Jahres lief die Planung an und seit Juli haben nunmehr die Arbeiten vor Ort begonnen, die in die Regie des Generalauftragnehmers 'Deutsche Solar Werke', einem in München ansässigen Unternehmen, unter dem Dach der Vispiron-Gruppe, gegeben wurden. Anlagenplanung, Finanzierung, Errichtung, Bauüberwachung, Wartung und Marketing liegen nun in einer Hand. Wenn die Anlage fertig

gestellt ist, soll sie als Komplettpaket an einen potenziellen Betreiber übergeben werden.

Die Zeit drängte, denn das Projekt musste noch auf den Weg kommen, bevor die staatliche Einspeisevergütung herunter gefahren wird. Dem persönlichen Einsatz von Harzer, den kreislichen Bauernverbands- chef, Toralf Müller, und Frankenbau-Chef Günter Fleischhauer sei es zu danken, dass das Vorhaben noch heuer realisiert werden könne, erklärte Amir Roughani, Geschäftsführer der Deutschen Solarwerke beim Richtfest. Er habe, so sagte Roughani - in Anspielung an noch immer verbreitete Skepsis gegenüber Solaranlagen - "selten eine Stadt kennengelernt, die uns so aufgeschlossen gegenüber stand". Daher sei man erfreut, solch aufgeschlossene Partner für das Großprojekt gefunden zu haben.

Mit 14 Millionen Euro werden die Gesamtkosten des Solarpark-Vorhabens beziffert, an dem sich neben den Solar Werken auch viele private Kapitalgeber beteiligten, wie es hieß. Insgesamt fünf Felder, die mit 23 600 hochleistungsfähigen, kristallinen Modulen bebaut sind, liefern 5,5 Millionen Kilowattstunden Strom pro Jahr, der ins öffentliche Netz eingespeist werden kann und sind damit in der Lage, 1120 Vier-Personen- Haushalte mit Strom zu versorgen. Gleichzeitig sei eine jährliche Einsparung von 3600 Tonnen Kohlendioxid gegenüber der konventionellen Stromherstellung zu erwarten, hieß es weiter. "Ein Projekt mit diesen Dimensionen ist sehr anspruchsvoll und eine Herausforderung für alle beteiligten," erklärte Amir Roughani von den Solar Werken.

Bild/Author: Alle Rechte vorbehalten.
